

wichtige Fragen nicht geklärt werden konnten. Die Abteilung Leitende Organe, für die Genosse Schirdewan lange Zeit verantwortlich war und die wichtige Aufgaben in der Organisations- und Kaderarbeit zu leisten hat, kultivierte eine formale Parteiarbeit, die mit einem großen Aufwand von Papier verbunden war, was uns zum Teil bis heute nicht zu beseitigen gelang. Diese Abteilung war im weiteren Umfang auch für die richtige Beschickung und Gestaltung des Lehrplans an den Parteischulen verantwortlich und ließ zu, daß sich Methoden entwickelten, die unserer Partei nur einen Bruchteil des Nutzens zukommen ließen, der bei richtiger Arbeit hätte erreicht werden können.

Beispielsweise wurden in der Partei ungenügend die Kader gefördert, die sich im Kampf bewährt hatten. Es wurde auch kein System ausgearbeitet, das den Überblick der Parteiführung über solche Genossen sicherte, die sich im Kampf bewährt und hervorragen haben. Man ging den Weg, die Ergebnisse des Schulbesuches so in den Vordergrund zu stellen, daß sie entscheidend wurden für die Einschätzung der Qualität der Kader. Aber ihre tatsächlichen Fähigkeiten, wie sie es verstehen, die Parteipolitik zu verwirklichen, mit welchen Erfolgen sie den Volkswirtschaftsplan abschließen, spielte dabei fast keine Rolle. Wer sich auf der Schule hervortat, genügend Gelenkigkeit und Anpassungsfähigkeit besaß, konnte dabei leicht in leitende Funktionen kommen, wenn ihm auch die notwendigen Kampferfahrungen fehlten.

Auf den Parteischulen selbst werden natürlich hohe theoretische Anforderungen gestellt. Das ist richtig. Aber zugleich müssen durch die Parteischulung die neuesten Erfahrungen der Parteiarbeit an die Genossen Parteischüler vermittelt werden, müssen sie dazu erzogen werden, in der Praxis mit den Massen zu arbeiten - und nicht umgekehrt, sich von den Massen zu lösen.

Jeder von uns weiß, daß bis auf den heutigen Tag bei der Beschickung der Parteischulen in den meisten Kreis- und Bezirksleitungen noch solche Auffassungen vorherrschen, daß man denjenigen auf Schule schicken müsse, der in der praktischen Arbeit versagt hat. Aber wozu führt das? Anstatt ihn auf eine niedrige Funktion zu geben, die seinen Fähigkeiten entspricht, schickt man ihn auf eine Parteischule, von wo er dann in der Regel auf eine höhere Funktion kommt mit dem Resultat, daß die Schwächen in vergrößerter Form